

Modellbetrieb im Friseurhandwerk

Salon Göregen

Friedrich-Ebert-Damm 46
22047 Hamburg
Telefon 040 - 693 2031
E-Mail: zuehaldugast@web.de
Web: www.salon-goeregen.de

Geschäftsfelder

- Damen- und Herrenfriseur
- Kosmetik
- Haarverlängerung
- Haarverdichtung



© HWK Hamburg



Umstellung der Warmwassererzeugung von Strom auf Solarthermie spart Kosten und CO₂ ein

Im Hamburger Friseurhandwerk herrscht ein hoher Kostendruck. Mittlerweile gibt es 1.450 eingetragene Friseursalons (Stand 2018), von denen viele Kleinbetriebe wie der von Frau Gudegast sind. Dies führt dazu, dass sich die Preise für Haarschnitt und Co. auf einem dauerhaften Tief befinden. Betriebskosten lassen sich zum Teil nur noch über Energiesparmaßnahmen senken.

Die erste Vor-Ort-Beratung identifizierte die Optimierung der Warmwasserbereitung als großes Einsparpotenzial. Die Beheizung erfolgte über mehr als 20 Jahre alte Elektrospeicher, größtenteils mit Nachtstrom. Durch mangelhafte und teils fehlende Dämmung entstanden zudem hohe Energieverluste. Die Idee war, nicht nur die Warmwasserbereitung, sondern auch die Raumwärme über eine neue Gasbrennwertheizung bereit zu stellen. Diese erfolgte vorher zentral über die Hausgemeinschaft, ohne die Möglichkeit einer individuellen Steuerung.

Als erste Schritt kam der Betrieb ans Hamburger Gasnetz. Mit der direkten Nutzung von Erdgas statt Strom für die Warmwasserbereitung wird jetzt weniger Primärenergie verbraucht. Zudem liefern zwei an der rückwärtigen Fassade montierte Solarkollektoren mit rund 5 m² Kollektorfläche thermische Energie. Das geförderte Gesamtsystem besteht aus einem aufeinander abgestimmten Paket aus 300 Liter Solar-Warmwasserspeicher, Gas-Brennwertgerät, Solarregler und Pumpen. Die gelieferte Wärmemenge kann an einem Display abgelesen werden, dabei wird auch der Jahresverlauf über die einzelnen Monate grafisch dargestellt. Insbesondere in den Sommermonaten kann so ein Großteil der benötigten Heizenergie für den Betrieb bereitgestellt werden. „Diese Möglichkeit sollten mehr Betriebe nutzen“, da ist sich Frau Gudegast sicher, „vor allem im Friseurhandwerk benötigen wir ja viel warmes Wasser.“

Good Practice zur Energieeffizienz

Energiekosten dauerhaft gesenkt

Warmwasser ist für Friseure ein wichtiges Element der täglichen Arbeit mit entsprechend hohem Energiebedarf. Der durchschnittliche Warmwasserbedarf im Friseursalon Göregen liegt bei 537 m³ pro Jahr. Nachdem die Entscheidung feststand anstelle von Strom effiziente Gas-Brennwerttechnik in Verbindung mit Solarthermie zu nutzen, sind die Energiekosten deutlich und dauerhaft gesunken.

Die Umrüstung auf Gas spart jährlich knapp 17.000 kWh elektrische Energie ein.



© HWK Hamburg



© HWK Hamburg

Der Umstieg macht aber nicht nur betriebswirtschaftlich Sinn, auch die Umwelt profitiert. Jahr für Jahr wird bilanziell weniger Kohlenstoffdioxid freigesetzt. In Zeiten in denen den Menschen und damit natürlich auch Frau Gudegasts Kunden, die Umwelt immer wichtiger wird, kann man mit diesen Themen punkten. „Bis jetzt wissen – wenn überhaupt – nur unsere Stammkunden von der Solarthermieanlage. Diesen Umweltaspekt sollten wir in Zukunft besser bewerben.“

Eine jährliche Entlastung des Klimas um mehr als 6 Tonnen CO₂ spricht für sich.

Geplante Maßnahmen

- Umrüstung der vorhandenen Beleuchtung auf LED-Technik

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

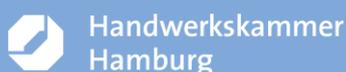
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Handwerkskammer Hamburg
Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik
Zum Handwerkszentrum 1 | 21079 Hamburg
Telefon 040 359 05-505 | Fax 040 359 05-44505
mie@hwk-hamburg.de | www.elbcampus.de



Weiter Informationen finden Sie unter
www.energieeffizienz-handwerk.de

